

Wohnen-Pflege-Nachbarschaft. Der Aufbau zukunftsfähiger Gemeinschaften im ländlichen Raum.

Einführender Beitrag für die Online-Fortbildung am 10.09.2020

Dipl.-Ing. Andrea Beerli, FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung



NIEDERSACHSENBÜRO

NEUES WOHNEN IM ALTER



Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

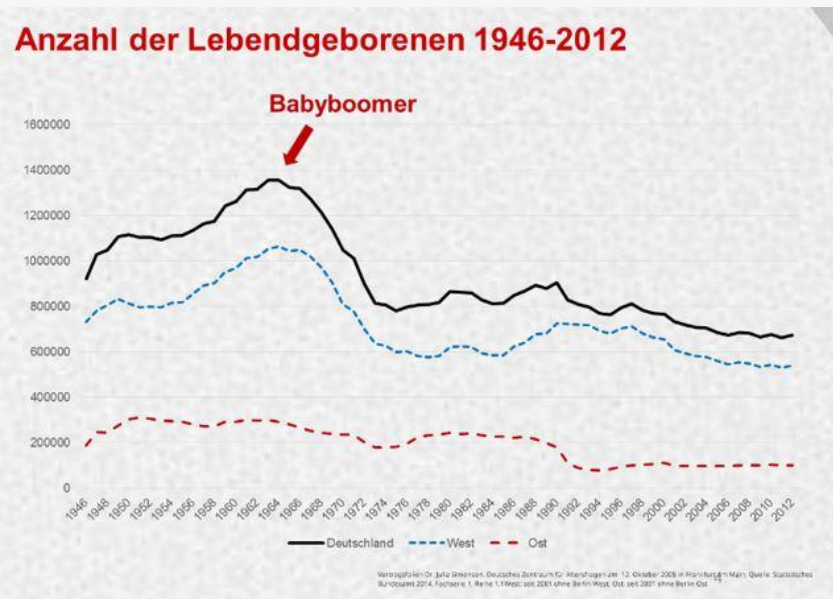
- Bundesweite Vereinigung, 26 Regionalstellen
- Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Erfahrungsaustausch
- Fachliche Begleitung von Fördermaßnahmen des Bundes und Landes
 - **Bundesprogramme**,
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 - **Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“**,
Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
 - **Beratungsstelle Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter**,
Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

1. Ausgangslage:

Demografischer Wandel:
Mehr alte Menschen
Mehr Hilfebedarf



Gesellschaftlicher Wandel:
Weniger familiäre
Unterstützung



Zunahme der über 65-jährigen
bis **2035** um bis zu **60%**

- > Jahrgang 1955 wird dann 80 Jahre alt
- > 300.000 bis 400.000 Kräfte in der Langzeitpflege fehlen

1. Ausgangslage:

Es bleiben etwa **10-12 Jahre**
zum Aufbau zukunftsfähiger,
solidarischer Gemeinschaften !

Titel des 7. Altenberichts der Bundesregierung:

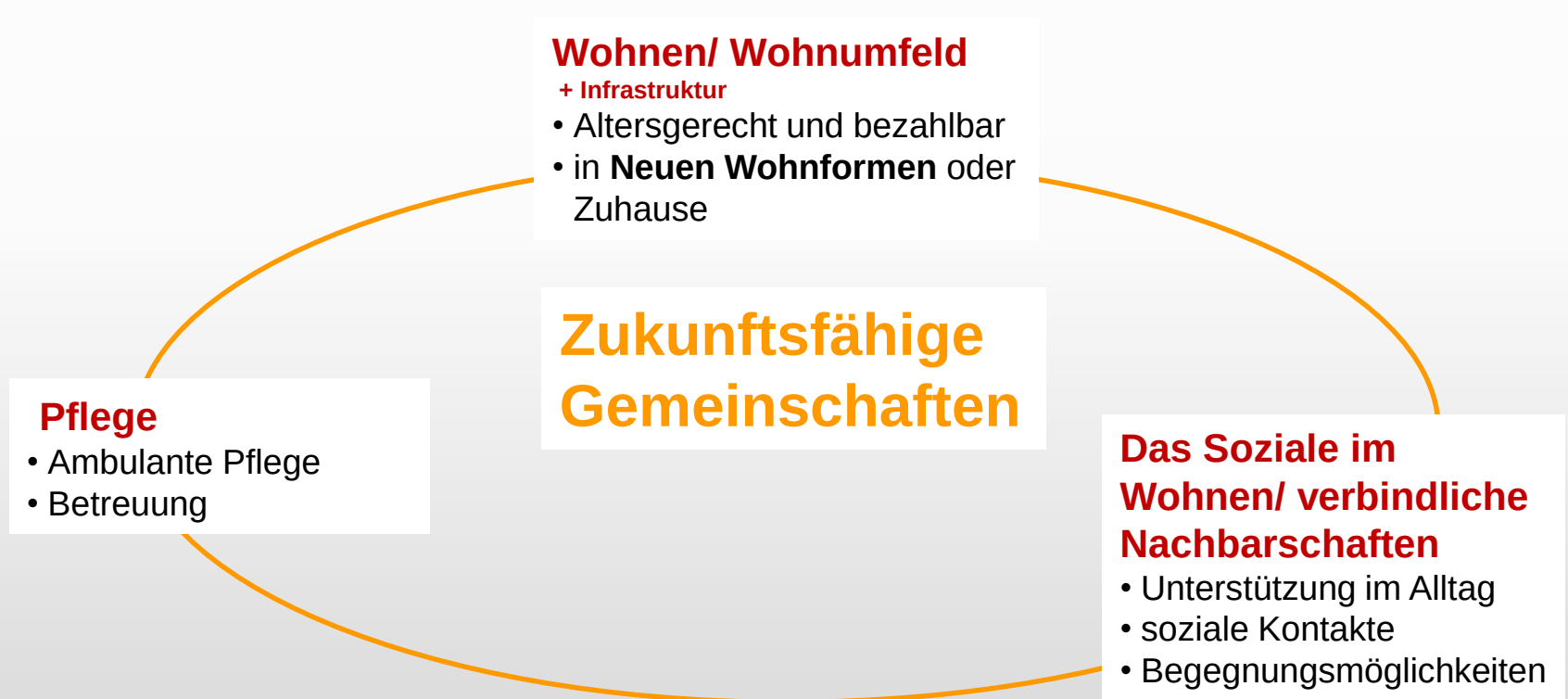
Sorge und Mitverantwortung in der Kommune. Aufbau und Sicherung
zukunftsfähiger Gemeinschaften.

https://www.siebter-altenbericht.de/fileadmin/altenbericht/pdf/Broschuere_Siebter_Altenbericht.pdf



1. Die Zukunft liegt im Dorf / im Quartier!

Ziel: Möglichst lange selbständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im gewohnten Umfeld leben – auch bei Hilfe- und Pflegebedarf



1. Wie gelingen zukunftsfähige Gemeinschaften?

Kooperation von Akteuren aus allen Bereichen

Nicht: entweder Kommune **oder** Kirche **oder** Nachbarschaft **oder** Pflegedienst **oder** Verein

Sondern: öffentliche Hand fördert, steuert und koordiniert private Strukturen, schafft Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit aller Akteure vor Ort



Zukunftsfähige Gemeinschaften

Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

2. Neue Wohnformen – Wohnmodelle für die Zukunft

- > Kein Träger ! - Selbstbestimmung als Grundprinzip
- > Das Soziale im Wohnen steht im Vordergrund

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

Leben in abgeschlossenen Wohnungen mit Gemeinschaftsraum für Menschen mit und ohne Unterstützungs- und Pflegebedarf, altershomogen oder generationenübergreifend.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Leben in Appartements/Zimmern mit großem gemeinsamem Wohnzimmer/Wohnküche) für Menschen mit Pflegebedarf.



2. Neue Wohnformen – Wohnmodelle für die Zukunft

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

- Menschen finden in der Regel vor dem Einzug zusammen
- planen das gemeinschaftliche Leben und entwickeln ein Konzept für ihr Projekt
- Individuelle Wohnungen – Gemeinschaftsräume („Nähe und Distanz“)
- Sie bilden verbindliche, selbst gewählte Nachbarschaften und unterstützen sich gegenseitig im Alltag
> tragfähiges soziales Netz
- Mitglieder engagieren sich oft im Wohnumfeld, ggf. Kooperationen mit anderen Akteuren
- Realisierung: zur Miete mit Investor, als eG, als Baugemeinschaft/WEG u.a., auch Mischmodelle



2. Neue Wohnformen – Wohnmodelle für die Zukunft

Trägerunabhängige, amb. betr. WGs (NuWG, §2 (3-5))

- **8-12** pflege- und betreuungsbedürftige Menschen leben miteinander
- Einzelzimmer in einer großen Wohnung (ca. 300 qm) mit einem **Gemeinschaftsbereich** als Wohnraum mit Gemeinschaftsküche.
- Gemeinsame Finanzierung einer 24-Std.-Betreuung durch Profis
> **freie Wahl** der ambulanten Dienste
- Voraussetzung: **Engagement der Angehörigen**, oft Unterstützung durch Ehrenamtliche
- **Selbstbestimmung**, soziale Eingebundenheit, **individuelle Betreuung**, alltagsnahe Tagesstrukturierung, **guter Personalschlüssel**



Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Was?

- **Altersgerechte, barrierefreie/ -arme Wohnungen**, z.B. in **gemeinschaftlichen Wohnprojekten** und/oder **ambulant betreuten Wohngemeinschaften**
- **Ambulante Pflege**, ggf. ergänzt durch teilstationäre Einrichtungen
- Verbindliche, kleinräumige **Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen**, **die das Wohnen bleiben zu Hause ermöglichen**

Mögliche Bausteine:

- Altersgerechte Wohnungen,
- neue Arztpraxis,
- Begegnungsstätte/ Dorftreffpunkt, Dorfladen, Café,
- Standort eines Pflegedienstes, Tagespflege,
- Bürgerverein, organisierte Nachbarschaftshilfe,
- Betreuungsangebote, Begleitdienste, Beratung,
- Kulturtreffpunkt,
- ...



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Wer?

- Kommunen,
- Wohnungsunternehmen,
- Pflegewirtschaft, Wohlfahrtsverbände
- weitere Projektpartner, z.B. Stiftungen, Organisationen, kirchliche u.a. Institutionen,
- Bürgervereine, Ehrenamtlich Engagierte

> Kooperationen

>>>>>



FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Modellprogramm
**Gemeinschaftlich wohnen,
selbstbestimmt leben**

Gemeinschaftliches Wohnen **plus.**

Teilhabe, Fürsorge, Pflege, Beratung.



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

„Rosenhaus am Seilerweg e.V.“, Varel, LK Friesland

http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/projekte/uebersicht-gemeinschaftlich-wohnprojekte/?projekt=proj_98

- Gemeinschaftl. Wohnprojekt, initiiert vom agenda-21 Büro und **Projekt-Interessierten** in Varel (24.000 EW)
- **barrierefreier** Umbau einer ehemaligen Schule durch die **Wohnungsbaugesellschaft Friesland mbH**, zentrale Lage
- Miet-**Wohnprojekt** mit 14 WE, im Gemeinschaftsraum: **Beratungsstelle** des **Landkreis**/ des Vermieters (Wohnungsbau Friesland), Projekt-Besichtigungen, **öffentliche Veranstaltungen**,
- Tagespflegeeinrichtung in der Nähe, bei Bedarf Unterstützung durch ambulante Dienste



NIEDERSACHSENBÜRO

NEUES WOHNEN IM ALTER

3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Beispiele für Gemeinschaftliches Wohnen:

- HofLeben, **Dahlenburg**, (LK Lüneburg), http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_39
- Graue Haare – Bunttes Leben **Wennigsen** (Eigentum und Miete), <http://wohnprojekt-graubunt.de>
- LeNa – Lebendige Nachbarschaft **Lüneburg** (WEG und eG), <http://lena-lueneburg.de/wp/>
- Projekt Hattendorfstraße“ (Miete, **Celler** Bau- und Sparvereins eG) und gemein. Wohnprojekt „Celler WoGe“, http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/projekte/uebersicht-gemeinschaftl-wohnprojekte/?projekt=proj_112
- Allerhaus **Verden** (Allerwohnen eG, Dachgenossenschaft), http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/projekte/uebersicht-gemeinschaftl-wohnprojekte/?projekt=proj_112

Übersicht gemeinschaftlicher Wohnprojekte in Niedersachsen

>>>>>

<http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/projekte/uebersicht-gemeinschaftl-wohnprojekte/>

Übersicht der vom Bund geförderten Wohnprojekte – „Gem. Wohnen plus“

<http://wohnprogramm.fgw-ev.de/die-modellprojekte/>

Bundesweite Beispiele:

- Villa Emma, Bonn (eG), <https://www.villa-emma-bonn.de/>
- Petrihaus Hofgeismar (GEWO BAG Hofgeismar eG) <http://wohnprogramm.fgw-ev.de/die-modellprojekte/petrihaus-in-hofgeismar/>

Mehr: www.fgw-ev.de und www.wohnprojekte-portal.de



Der Wohnprojekte-Atlas

Gemeinschaftliche Wohnprojekte in Niedersachsen

NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Vereins Lichthof e.V., Hürup (und Husby, SH) <https://www.kiwa-sh.de/index.php/licthof-hausgemeinschaft-im-amt-huerup-fuer-menschen-mit-demenz-in-huerup>

- **Investor und Eigentümer:** **Amt Hürup**, 1150 EW, kaufte **Kirch**engrundstück
- **Generalvermieter:** **Lichthof e.V.** (Vereinsmitglieder: Kommune, Kirche, Vereine, Gewerbebetriebe, Privatpersonen)
- **Mieter:** Dementiell erkrankte Personen
- **Dienstleister:** **Kommunale Sozialstation**, mit Unterstützung durch Ehrenamtliche und Angehörige

Weitere Beispiele in Niedersachsen:

- Senioren-WG „Zur Linde“, Eimbeckhausen (LK Hameln-Pyrmont),
http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_56
- Ambulant betreute WG im Trommelweg, Oldenburg, <http://www.alzheimer-oldenburg.de/>
- Weitere: <http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/>

Broschüre „Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Niedersachsen,
http://verein.fgw-ev.de/files/ambulante_wg_bf_1.pdf

>>>>>>>>

Beispielliste realisierter WGs in Niedersachsen:

http://www.neues-wohnen-nds.de/media/wg_niedersachsen2019_1.pdf



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

„Bürgergemeinschaft Eichstetten“, (BW)

<http://www.buergergemeinschaft-eichstetten.de>

- 1990 initiiert von **BürgerInnen** und **Kommune** (3.400 EW)
 - Bürgerbüro für soziale Anliegen aller Generationen, Bürgertreff, organisierte Nachbarschaftshilfe, integratives Tagescafé ...
 - Betreutes Wohnen (16 WE) und Betreutes Wohnen zu Hause
 - Amb. Betr. WG ‚Adlergarten‘, Tagesbetreuung
- > **Räume** stellt die Kommune, **Betrieb und Organisation:** **Bürgergemeinschaft** (gegen Entgelt und Ehrenamt),
Pflege: **kirchl. Sozialstation**
- > Sozialfonds für Menschen mit geringem Einkommen

Ähnliche Beispiele in Niedersachsen:

„Ein Leben lang in **Wahrenholz**“, LK Gifhorn, http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_12

Ottenstein, LK Holzminden, http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_35



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

„Generationenhilfe Börderegion e.V., Hohenhameln, LK Peine

<http://www.neues-wohnen-nds.de/beispielprojekte/2010/hand-in-hand-im-boerdeland-die-generationenhilfe-boerderegion/>

<http://www.generationenhilfe.de/>

- 2012 initiiert von **BürgerInnen in Hohenhameln** (9.050 EW in 11 Ortsteilen)
- Mitglieder helfen sich gegenseitig, Unterstützung z. B. im Haushalt, im Garten, bei der Begleitung zu Ärzten oder zum Einkaufen
- Gegen Entgelt von 6 € - 8 € für HelferIn, 2 € für die Vereinskasse
- HelferInnen können sich direkt auszahlen lassen oder Zeitguthaben für den eigenen Bedarf ansparen
- Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ für Vorträge, Diskussions- und Freizeitveranstaltungen, Beratungs- und Seminarangebote, als Vereinstreffpunkt, ...
- Vereinsmobil: ÖPNV-Ersatz und Begleitdienste

Weitere Beispiele:

„Bürger für Bürger e.V. Loxstedt“, LK Cuxhaven, www.loxstedt.de

Miteinander Füreinander e.V., Buxtehude, <https://www.miteinander-fuereinander-buxtehude.de/>



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

„Beverbrucher Begegnung e.V., Garrel-Beverbruch, LK Cloppenburg

http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_34

- 2015 initiiert von **BürgerInnen** in Beverbruch (900 EW)
- **Betreuungsangebot** in ehemaligem Lebensmittelmarkt für **Menschen mit Pflegegrad**
- zwei Hauptamtliche, 13 geschulte Ehrenamtliche
- 3 € - 4 € pro Stunde inkl. Verpflegung
- Vielfältige **Kontakte ins Dorf: Kindergarten, Schule, Chor**; Ausflüge
- Seit 07/2018 eigenes Fahrzeug für:
Fahrdienst zum Treffpunkt, Einkaufen, Behördengänge etc.; > Bus wird auch von anderen **örtlichen Vereinen** genutzt
- Im Haus auch **Angebote für die Öffentlichkeit**
- Mittelfristig geplant: **Wohnangebote** für Ältere



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Tagespflege Hameln-Afferde, LK Hameln-Pyrmont

http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_24

- 2015 initiiert von der **Häusl. Krankenpflege-Station GmbH** in Afferde (3.500 EW) auf ehemaligem Resthof im alten Ortszentrum
- **Tagespflege** für 18-20 Personen,
- **Betreutes, barrierefreies Wohnen** mit 4 Wohneinheiten (weitere 4-6 WE sind geplant)
- **Multifunktionsraum**, wird auch an andere örtliche Akteure und Private vermietet



3. Wege in die Realisierung zukunftsfähiger Gemeinschaften

Weitere Beispiele, alle gefördert im Nds. Förderprogramm Wohnen und Pflege im Alter:

- Q4 – Wohnen am Wieter, Koop. Whgsunternehmen mit amb. Pflegedienst, **Northeim**, (LK Northeim),
http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_59
- Dorfladen, Wohnen und Gemeinschaftshaus in **Flegessen**, (LK Hameln-Pyrmont), <http://www.ideenwerkstatt-dorfzukunft.de/>
- Altersgerechter Wohnraum mit Gemeinschaftshaus, **Selsingen**, (LK Rotenburg/W.),
http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_22
- Tagespflege und Wohnen in ehemaligem Altenheim, **Wietmarschen** (LK Bentheim), http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_1

Alle geförderten Projekte: <http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/>,



Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

3. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen – Neue Akteure

Neue Akteure realisieren top-down-Projekte

Gemeinschaftliches Wohnen ...

... ist immer öfter **öffentlich oder privat geschaffener Wohnraum für Dritte mit integriertem Gemeinschaftskonzept** > „top down statt bottom up“

Neue Akteure wie Stiftungen, Wohlfahrtsverbände, Wohnungsunternehmen, Kommunen, Private u.a.

- **integrieren Bausteine des gemeinschaftlichen Wohnens**, z.B. Gemeinschaftsräume, Bewohnerverein, Nachbarschaftscafé, ...
- schaffen so **Angebote des gemeinschaftlichen, sozial eingebundenen Wohnens für breitere Bevölkerungsschichten**
- ergänzen Projekte oft durch **Plus-Bausteine** im Rahmen der Kooperation mit weiteren Akteuren: z.B. Pflege, Unterstützung und Beratung

>>>>>>>>>



Informationen zum Thema und Beispielprojekte: Dokumentation zum 12. Nds.

Fachtag Wohnen im Alter, 28.11.2019 in Oldenburg: <http://verein.fgw-ev.de/meldungen.html?mid=197>

3. Entwicklungen im gemeinschaftlichen Wohnen – Neue Akteure

Beispiele für Top-Down-Projekte, die gemeinschaftliches Wohnen ermöglichen:

- **Inklusives Mehr-Generationen-Wohnprojekt Seggebruch**, 30 WE, amb. betr. WGs, Gemeinschaftseinrichtungen, Kinderhotel, Inklusionsgastronomie, Therapie, Pflegeangebote, „Kümmerer/in“ (initiiert und vermietet von **Verein**), http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_44
- **Gemeinsam Wohnen in Selsingen**, 13 Reihenhäuser plus Gemeinschaftshaus (Einzелеigentum und WEG, **privat** initiiert), http://wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte.html?projekt=proj_22
- **Wohnen im Apfelgarten in Schwarmstedt**, 39 WE, 10 Häuser, Tagespflege, Sozialstation, Gemeinschaftsraum, Gästewohnung (GmbH als Vermieterin, WEG, Einzелеigentum, initiiert von **Kommune/privat**) <https://www.whw-architekten.de/plaene.php>
- **Servicehaus Bolzum**, Gemeinschaftliches Wohnen, Tagespflege, ambulant betreute WG, Gemeinschaftsraum der Tagespflege kann von anderen Akteuren mitgenutzt werden (AWO als Vermieterin, von **AWO** initiiert), <http://neu.awo-js-hannover.de/wohnen-im-alter/gemeinschafts-wohnen/>
- **Gemeinsam in Donnerschwee, Oldenburg**, 90 WE für Menschen mit Grundsicherung in vielfältigem Quartier, zahlreiche Gemeinschaftsräume (Bewohnerverein als Generalmieter, von **Stiftungen** initiiert) http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/projekte/uebersicht-gemeinschaftl-wohnprojekte/?projekt=proj_115

Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

4. Die Rolle der Kommune

- **Informationen** für Interessierte, z.B. Anlaufstelle, Flyer, Website
- **Netzwerke** der Profis aufbauen (persönliche Kontakte unter den Akteuren, gegenseitige Information, gemeinsames Auftreten und Handeln, ...)
- **Günstige Rahmenbedingungen** für Projekte schaffen
- **Steuerungs- und Koordinierungsfunktion** übernehmen
- Unterstützung bei der **Grundstücks-/Objektsuche**
- **Projekte (mit) initiieren**
- **BürgerInnen als Experten beteiligen**
 - > Identifikation, Verantwortung



Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

5. Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

<http://www.neues-wohnen-nds.de/gemeinschaftliches-wohnen/fordermöglichkeiten/>

- **Förderleitfaden des Bündnis Innovation in der Daseinsvorsorge Weser-Ems**, sehr gute Orientierungshilfe zu allen relevanten Fördermitteln des Bundes und des Landes Nds. für Projekte in den Handlungsfeldern Gesundheit, Pflege, Mobilität, Wohnen und Soziales Miteinander (Stand Februar 2019)
darin u.a.:
 - Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“
 - Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
Nds. Wohnraumförderung, Abwicklung über die NBank
 - Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
Nds. Städtebauförderung und Stadterneuerung
 - **EU-Fördermittel** über die Ämter für regionale Landesentwicklung
 - **KFW**

... und weitere s. Website

Inhalte

1. Einführung
2. Neue Wohnformen - Wohnmodelle für die Zukunft
3. Wege in die Realisierung
4. Entwicklung im gemeinschaftlichen Wohnen:
Neue Akteure realisieren top-down-Projekte
5. Rolle der Kommune
6. Fördermöglichkeiten
7. Weiterführende Informationen

6. Weiterführende Informationen

Allg. Informationen:

- <http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/>
NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter: Kontakte Beratung vor Ort, Projekt-Übersicht, Infomaterial, Fördermöglichkeiten, ...
- <http://verein.fgw-ev.de/>
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung: Publikationen, Projektbörse, Konzeptverfahren
- www.stiftung-trias.de
Gute Materialien zu den verschiedenen Rechtsformen
- www.wohnprojekte-portal.de Projekte, realisiert und in Planung, bundesweit



6. Weiterführende Informationen

Angebote des Niedersachsenbüro

- **Informationen**
 - **Beratung** aller Akteure
 - **Vorträge und Fachveranstaltungen**
 - **Fortbildungen und Exkursionen**,
u.a. in Kooperation mit den Ämtern für
regionale Landesentwicklung und dem vdw
- **Fortbildung 01.10.20** „Wohn- und Wohn-Pflege-Angebote für alte Menschen in ländlichen Räumen, in Kooperation mit ASG und HAWK, **Verden** (oder online)
 - **Fortbildung 19.11.20** „Ambulant betreute Wohngemeinschaften: Grundlagen, lokale Bedeutung und Erfolgsfaktoren“, **Online-Angebot**
- Anmeldung **Newsletter**: <http://www.neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/service/newsletter/>



6. Weiterführende Informationen

Eigene Publikationen des FORUM / Niedersachsenbüro

- **Temporäre Wohnangebote.** Eine Handreichung, 2020
- **Inklusion und Vielfalt im Gemeinschaftlichen Wohnen.** Dokumentation zur Fachtagung am 13.11.18 in Weimar, 2019
- **Gemeinschaftliches Wohnen plus.** Teilhabe, Fürsorge, Pflege, Beratung, 2018
- **Der Wohnprojekte-Atlas.** Gemeinschaftliche Wohnprojekte in Niedersachsen, 2018
- **Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Niedersachsen.** Strategien und Erfahrungen aus Modellprojekten für das Wohnen und die Pflege im Alter, 2018
- **Grundstücksvergabe** für gemeinschaftliches Wohnen, 2016
- Potentiale und Grenzen **genossenschaftlicher Kooperationen**, 2016
- **Sozialgenossenschaften.** Miteinander und füreinander in Niedersachsens Städten und Dörfern, 2015

Zum Download oder Bestellen unter
<http://verein.fgw-ev.de/service-und-informationen/publikationen.html>

6. Weiterführende Informationen

Weitere Literaturhinweise:

- <https://www.stiftung-trias.de/publikationen/>, **Wohnprojekte und Wohnpflegegemeinschaften**, Stiftung trias, 2018
- <http://wohnprogramm.fgw-ev.de/fachinformationen/>, **FAQs zum gemeinschaftlichen Wohnen und Gemeinschaftlichen Wohnen plus**, FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, 2016
- <http://www.alzheimer-oldenburg.de/pdf/WG%20Leitfaden%20FINAL.pdf> , **Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz** - Ein Leitfaden für Angehörige, Förderer, Pflegedienste und andere Interessierte, Alzheimergesellschaft Oldenburg e.V., 2017
- <https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Publikationen/Dokumentationen/Nr.%20150%20-%20Vielfalt%20leben/>, **Vielfalt leben - Anregungen und Praxisbeispiele für das Älterwerden und Teilhaben im Quartier**, DStGB-Dokumentation, 2019
- <http://www.spontan-sarstedt.de/> Empfehlenswertes **Handbuch** der Nachbarschaftsinitiative Spontan Sarstedt, 2012
- <http://www.netzwerk-song.de/index.php?id=95> Zukunft Quartier – Lebensräume zum Älterwerden, Themenheft 2: **Gemeinsam mehr erreichen – Lokale Vernetzung und Kooperation**, Hrsg: Netzwerk Soziales neu gestalten (SONG), 2008, Download.
- <https://www.weser-ems.eu/wissensregion/de/innovation-in-der-daseinsvorsorge/download/> , **Förderleitfaden des Bündnis Innovation in der Daseinsvorsorge Weser-Ems**. Übersicht über Fördermittel des Bundes und des Landes Niedersachsen für Projekte in den Handlungsfeldern Gesundheit und Pflege, Mobilität, Wohnen und Soziales Miteinander (Stand Febr. 2019)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Andrea Beerli
NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
im FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung
Tel. 0511/ 16 59 10 - 80
beerli@neues-wohnen-nds.de
www.neues-wohnen-nds.de